

# Jugendhilfeplanung

**Konferenz  
Bildung und Armut  
15.08.2011  
St. Josefshaus  
Klein-Zimmern**



 Region  
der Zukunft  
Landkreis  
Darmstadt-Dieburg

**„Das größte Problem in der Welt ist Armut in Verbindung mit fehlender Bildung. Wir müssen dafür sorgen, dass Bildung alle erreicht.“**

**Nelson Mandela**



# Bildung ist Zukunft

**Im der Zentrum der heutigen Konferenz zum Thema Armut steht die Versorgungslage Bildung.**

**Bildung kann das Risiko arm zu sein oder arm zu werden reduzieren. Damit ist Bildung die Ressource, von der unser Wohlstand abhängt.**

**Wie verschiedene Studien (z.B. PISA) zeigen, besteht in Deutschland eine starke Abhängigkeit zwischen den Bildungschancen und der sozialen Herkunft. Deshalb ist eine zentrale Voraussetzung für das Motto „Bildung ist Zukunft“, dass Kinder aus sozial schwachen Familien gleichberechtigt am Bildungssystem teilnehmen können.**



## Lebenslage „Bildung und Armut“ im Focus der Fachkonferenz

- Auf der Grundlage (und Fortschreibung) des Sozialberichtes werden neben einem kurzen Überblick zu den Rahmenbedingungen die wichtigsten Ergebnisse zu den Schwerpunkten der 4 Arbeitsgruppen vorgestellt.
- Da wenig empirisches Material für diese Thematik auf Kreisebene vorliegt, werden Ergänzungen zum Bericht vorgenommen.



# Bildung im Spannungsfeld veränderter Rahmenbedingungen

- **Demografischer Wandel:**

- Angesichts des Geburtenrückgangs und in Folge der Zahl der Schüler/-innen ergeben sich Chancen, da weniger Schüler/-innen mit dem gleichen finanziellen Spielraum mehr Qualität erhalten können.
- Jedes Kind zählt, d.h. alle Kinder müssen, unabhängig von ihrer Herkunft eine ihren Fähigkeiten entsprechende Förderung und Bildung erhalten. Denn schon heute fehlt es an qualifizierten Fachkräften für den Arbeitsmarkt, klafft eine Lücke von beispielsweise 70.000 Ingenieuren (vgl. audimaxING Ausgabe 7/8.2010)

- **Migrationshintergrund:**

- Zugewanderte Frauen haben mit 70% deutlich häufiger Kinder als deutsche Frauen (56%). Entsprechend haben viele Kinder unter 15 Jahren einen Migrationshintergrund. Dies sind vor allem Gruppen, denen eine besondere Förderung im vorschulischen und schulischen Bereich zukommen müsste.



# Bildung im Spannungsfeld veränderter Rahmenbedingungen

- **Wandel der Familien- und Lebensformen:**

- Es gibt immer weniger Familien mit Kindern (Landkreis: 34,1% Single-HH, 33,6% Mehr-Personen-HH ohne Kinder und 32,3% Mehr-Personen-HH mit Kindern).
- Die Erwerbstätigkeit von Frauen mit und ohne Kinder nimmt zu. Bei Müttern steigt sie mit dem Alter des ersten Kindes. In Hessen liegt der Anteil der berufstätigen Mütter mit mindestens einem Kind unter 3 Jahren bei 42,2% (vgl. Ländermonitor Hessen, Bertelsmannstiftung).

- **Bildung der Elterngeneration:**

- Der Bildungsstand der Eltern hat Auswirkungen auf die Bildungsbeteiligung der Kinder.
- Die „Platzkarten“ der Teilhabechancen werden früh verteilt. Die positive Wirkung frühkindlicher Bildungsangebote ist nachgewiesen. Aber von bildungsfernen Schichten und Familien mit Migrationshintergrund werden diese seltener genutzt.



# Bildungschancen und Risikolagen

Laut Pisa-Studie verliessen rund 8% der Schüler/-innen eines Jahrgangs die Schule ohne Abschluss und 20% seien nicht ausbildungsfähig.

**Die Bildungschancen der Kinder werden durch drei zentrale Risikolagen beeinträchtigt.**

- Die Eltern sind nicht in das Erwerbsleben integriert (soziales Risiko).
- Die Eltern verfügen über ein geringes Einkommen (finanzielles Risiko).
- Die Eltern verfügen über eine geringe Ausbildung (Risiko der Geringqualifikation).

Bundesweit lebten 2008 insgesamt 29% der 13,6 Mill. Minderjährigen (3,9 Mill.) in einer Familie mit mindestens einer Risikolage. Davon lebten 1,1 Mill. Kinder bei Alleinerziehenden (vgl. BMBF: Bildung in Deutschland 2010).



# Versorgungslage im Bereich Bildung

**Formale Bildungschancen führen nicht unmittelbar zu mehr Bildungsgerechtigkeit.**

**Die Entscheidung, wer sich wie lange im Bildungssystem aufhält, hängt wie ausgeführt neben den Risikolagen der Herkunftsfamilie, noch mit verschiedenen Faktoren ( z.B dem Geschlecht, dem Wohnort, der Gesundheit) zusammen.**

**Fest steht aber: Die soziale Selektion durch das Bildungssystem benachteiligt vor allem arme Kinder.**

**Die Herstellung von besseren Bedingungen für arme Kinder sollte daher schon bei der frühkindlichen Förderung ansetzen.**

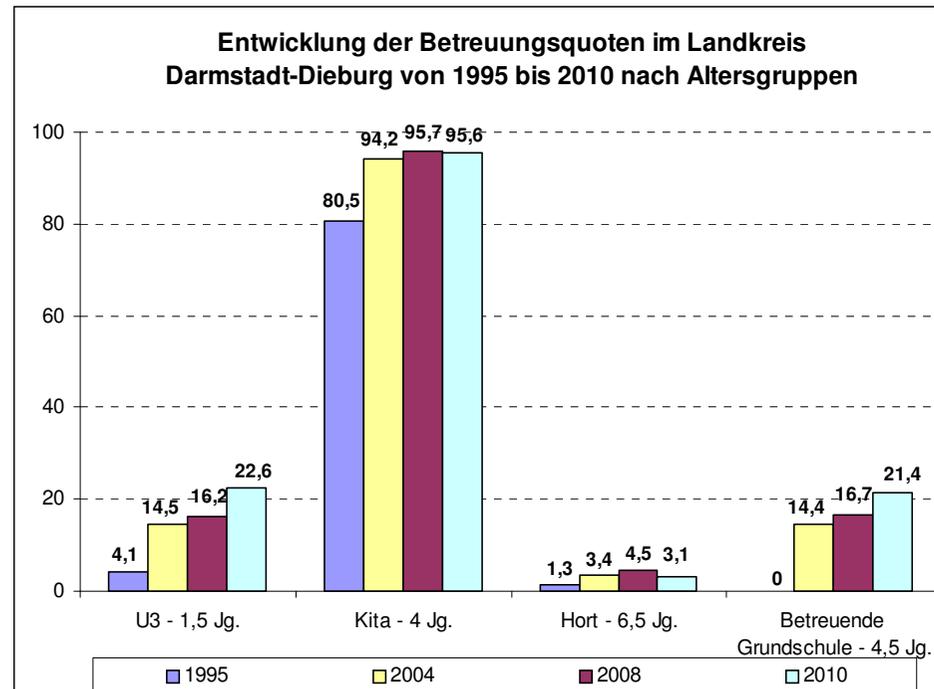
**AG 1**

# **Förderbedarf von Kindern im vorschulischen Bereich**



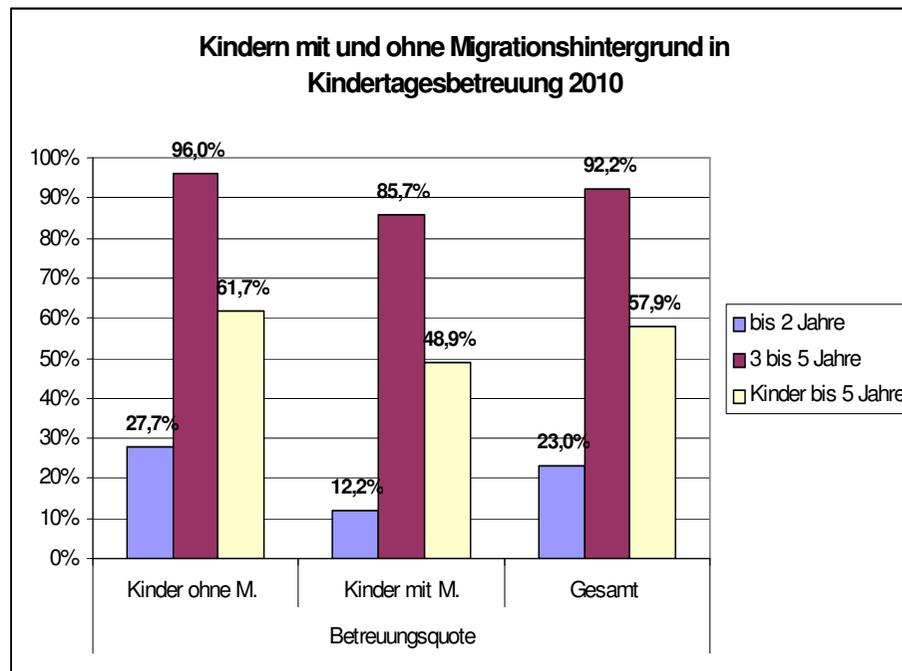
[www.ladadi.de](http://www.ladadi.de)

# Kinderbetreuung im Landkreis



- Die Betreuungsangebote für Kinder aller Altersgruppen wurden im Kreisgebiet kontinuierlich verbessert.

# Frühkindliche Bildung von Kindern mit Migrationshintergrund



Obwohl sich die Betreuungsquote von Kindern bis 5 Jahren mit Migrationshintergrund bundesweit von 2009 bis 2010 um 2,2 % und damit auf 48,9% erhöhte, besuchen diese Kinder immer noch seltener eine Kindertagesstätte oder Tagespflegestelle als Kinder ohne Migrationshintergrund.

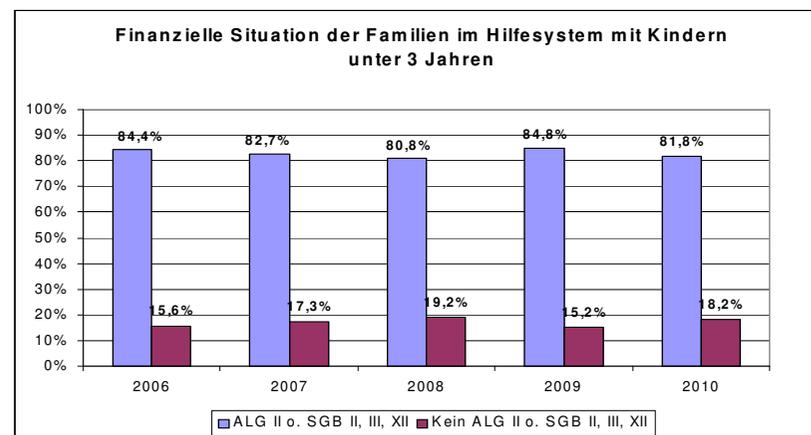
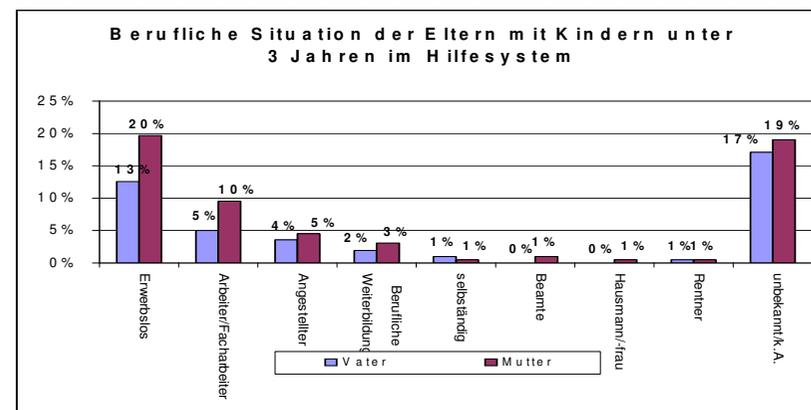
Bei den unter 2-Jährigen lag die Betreuungsquote bundesweit bei 27,7%, bei Kindern mit Migrationshintergrund aber nur bei 12,2%.

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland. destatis;  
Pressemitteilung Nr.121 vom 24.03.2011

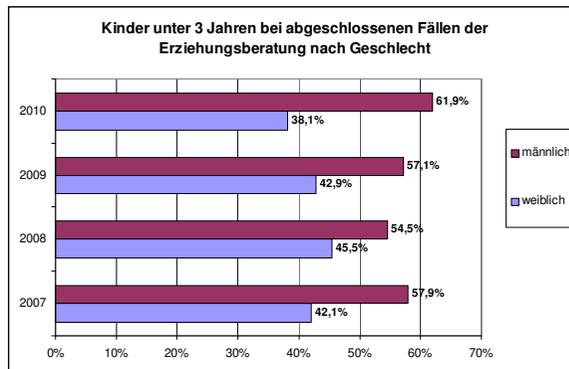
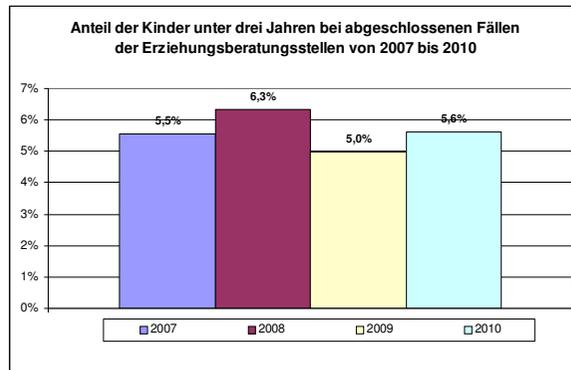


# Kinder unter 3 Jahren: Inanspruchnahme der Erziehungs- und Eingliederungshilfen

- Von 2006 bis 2010 stieg die Inanspruchnahme der Erziehungs- und Eingliederungshilfen für Kinder unter 3 Jahren im Kreisgebiet von 186 auf 247 und damit um 12%, bei einem Anteil zwischen 13,2% und 10,5%.
- Die berufliche Situation zeigt, dass der größte Teil der Eltern dieser Kinder erwerbslos (13% bzw. 20%) ist, eine geringe berufliche Qualifikation aufweist oder sich in Weiterbildung befindet.
- Entsprechend beziehen über 80% der Eltern mit Kindern unter 3 Jahren im Hilfesystem des Landkreises Darmstadt-Dieburg soziale Sicherungsleistungen.



# Kinder unter 3 Jahren: Beratungen durch die Erziehungsberatungsstellen im Kreisgebiet



- Der Anteil der beratungssuchenden Eltern mit Kindern unter 3 Jahren lag in den Erziehungsberatungsstellen in den letzten vier Jahren bei knapp 5% (ca. 40 Familien).
- Auffällig ist hier, wie bei den Erziehungs- und Eingliederungshilfen, der dominante Anteil der Jungen. Der hohe Anteil der Jungen ist auch bei allen Erziehungshilfen festzustellen (59% männlich und 41% weiblich).

**AG 2**

---

# Förderung in der Grundschule

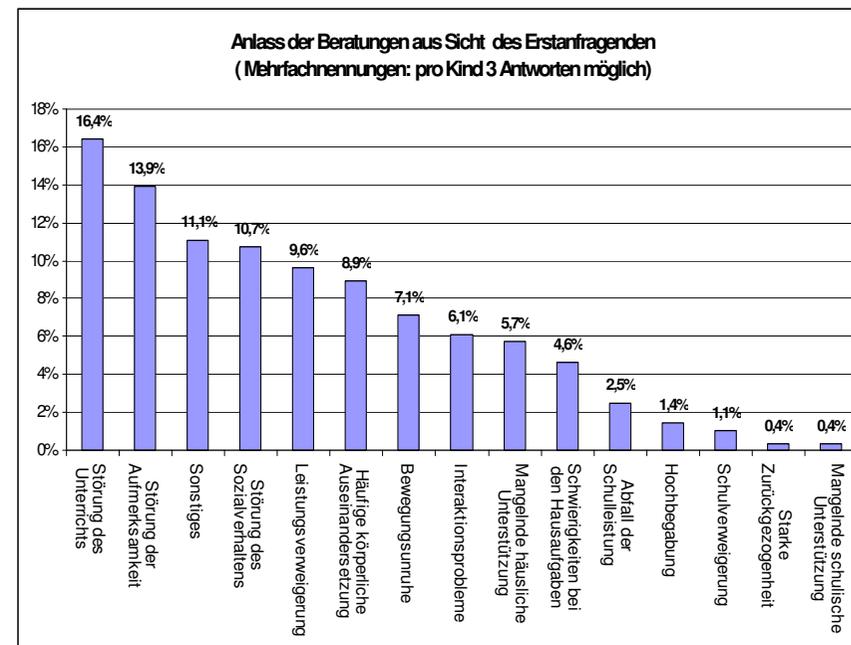
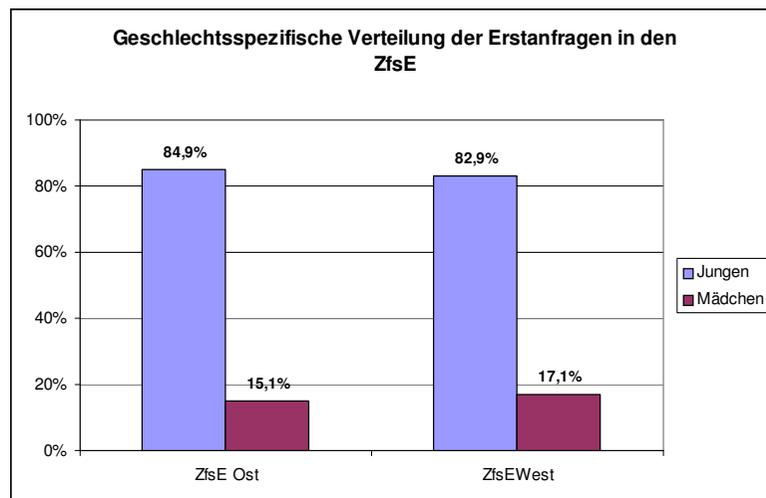


[www.ladadi.de](http://www.ladadi.de)

# ASD und Schule - Hand in Hand

## Zentren für schulische Erziehungshilfe

Gesamtzahl der Beratungen im Schuljahr 2009/2010	
ZfsE Ost	117
ZfsE West	118
Gesamt	235

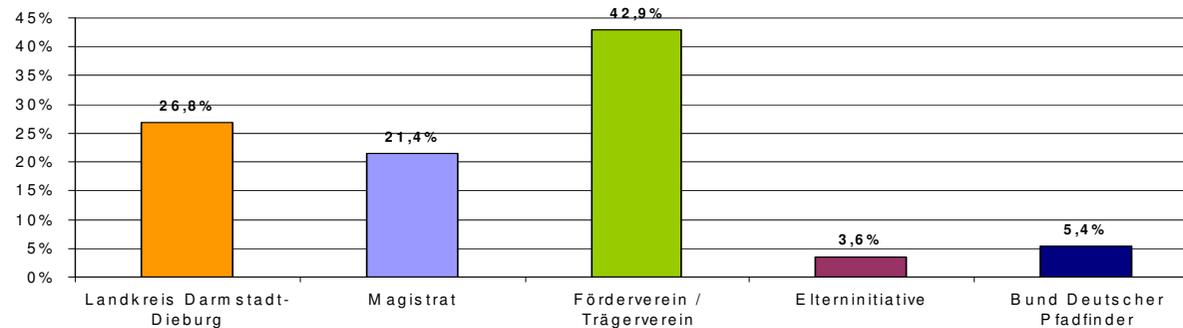


**Zu 41% sind Störungen im Unterricht (Aufmerksamkeit, Sozialverhalten) der Grund für die Beratungen.**

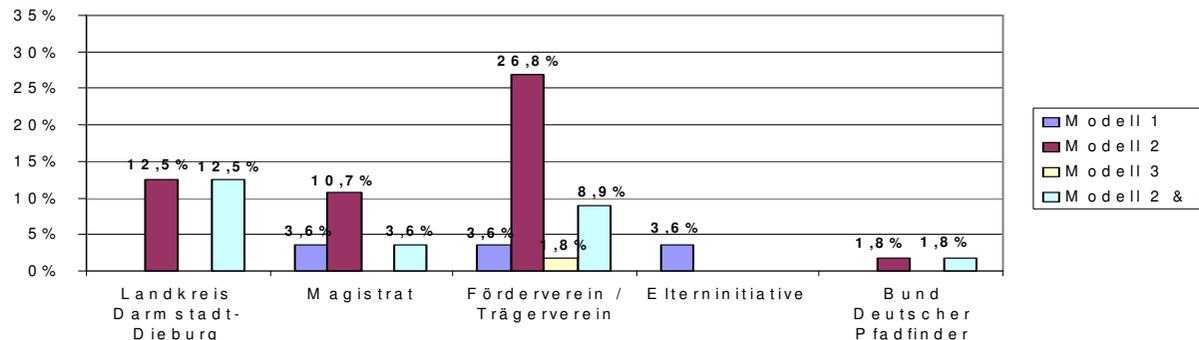


# Betreuende Grundschulen im Kreisgebiet

Trägerstruktur der betreuenden Grundschulen im Landkreis Darmstadt-Dieburg mit Stand August 2010



Betreuungsmodelle nach Trägerstruktur im Landkreis Darmstadt-Dieburg 2010



2010 gibt es insgesamt 56 betreuende Grundschulen im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Davon sind 15 in Trägerschaft des Kreises.

**Modell 1:**

tägl. Betreuung 2 Std.

**Modell 2:**

tägl. Betreuung bis zu 6 Std.

**Modell 3:**

tägliche Betreuung ab 6 Std.



## AG 3

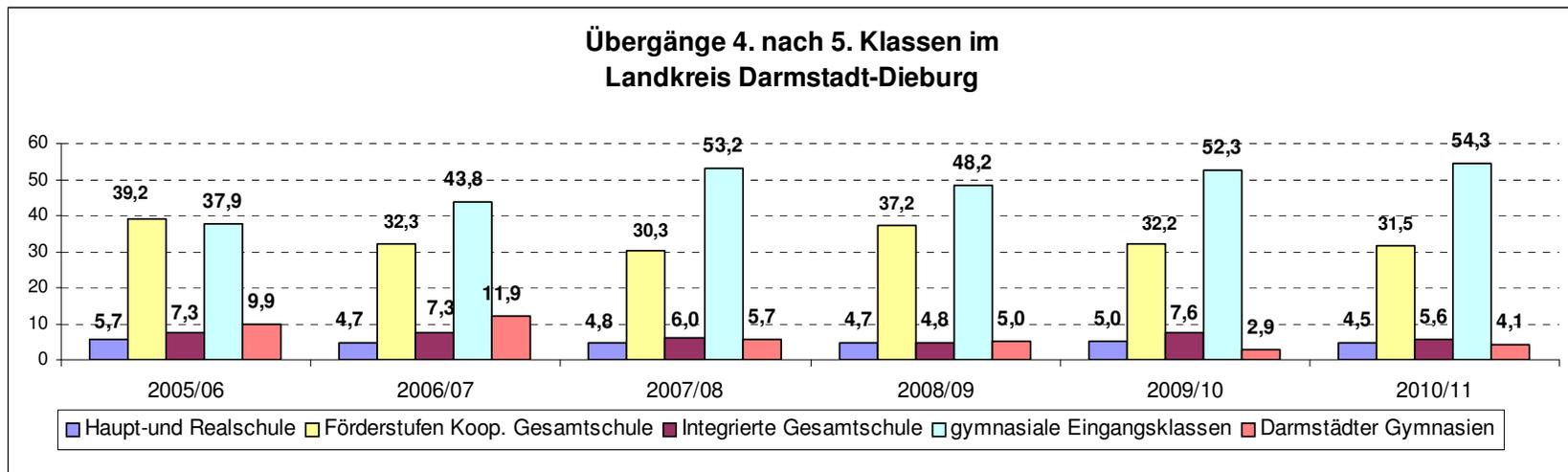
---

# Übergang und Förderung in der weiterführenden Bildung (SEK I)



[www.ladadi.de](http://www.ladadi.de)

# Schulübergänge nach Schulform



- Bei der Wahl der Schulform zeigt sich, dass Gymnasien/gymnasiale Eingangsklassen (2010: 58,4%) zunehmend favorisiert werden.
- Auf einem konstant niedrigen Niveau blieb der Anteil der Schüler/-innen, die sich für Haupt- und Realschulen entschieden.
- Einen stärkeren Rückgang verzeichnen die Kooperativen Gesamtschulen mit Förderstufen und zwar von 37,9% auf 31,5%.

# Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule: Jugendsozialarbeit an Schulen

Schulen im Landkreis mit Sekundarstufe I					
	Kommune	JuSaS LaDaDi /Stelle	weitere SSA an Schule .	Ganztags- angebot nach Maß	Familien- freundliche Schule
<b>Kooperative Gesamtschulen Sek I</b>					
Meibokusschule	Alsbach-Hähnlein	0,25	0,50	PMB	FF
Joachim-Schumann-Schule	Babenhausen	1,00		OGTS	
Goetheschule	Dieburg	0,50	0,50	PMB	FF
Gerhart-Hauptmann-Schule	Griesheim	0,50	1,00 über Schule	PMB	FF
Albert-Schweitzer-Schule	Groß-Zimmern	0,25	12 Std. über Jufö	PMB	FF
Schule auf der Aue	Münster	0,75	0,50	PMB	FF
Dr. Kurt-Schuhmacher-Schule mit Schule für Lernhilfe	Reinheim	0,50	0,50 Std. SSA	PMB	FF
Justin-Wagner-Schule	Roßdorf	0,25		PMB	FF
Hessenwaldschule	Weiterstadt	0,25	0,50 + 8 Std. Jufö	PMB	FF
<b>Kooperative Gesamtschule Sek I und II</b>					
Albert-Einstein-Schule	Groß-Bieberau	0,50	1,00	PMB	FF
Friedrich-Ebert-Schule	Pfungstadt	0,75		PMB	FF
Schuldorf Bergstraße	Seeh.-Jugenheim	0,75		PMB	FF
Albrecht-Dürer-Schule	Weiterstadt	0,75	0,5 + 8 Std. Jufö	PMB	FF
<b>Integrierte Gesamtschule Sek I und II</b>					
G.-Chr.-Lichtenberg-Schule	Ober-Ramstadt	0,50		PMB	FF
<b>Gymnasium</b>					
Max-Planck-Schule	Groß-Umstadt	0,50		PMB	FF
<b>Haupt- und Realschulen</b>					
Ernst-Reuter-Schule	Groß-Umstadt	0,25			FF
Otzbergschule	Otzberg-Lengfeld	0,25			FF
Eichwaldschule	Schaafheim	0,25			FF

- An allen SEK I Schulen im Kreisgebiet gibt es JuSaS.
- Weitere 9 Schulen bieten darüber hinaus Schulsozialarbeit an.
- Alle Schulen, mit Ausnahme der Ganztagschule in Babenhausen, haben eine pädagogische Mittagsbetreuung und sind als familienfreundliche Schulen ausgewiesen. D.h. sie bieten ein freiwilliges Ganztagsangebot mit finanzieller Unterstützung durch den Landkreis.

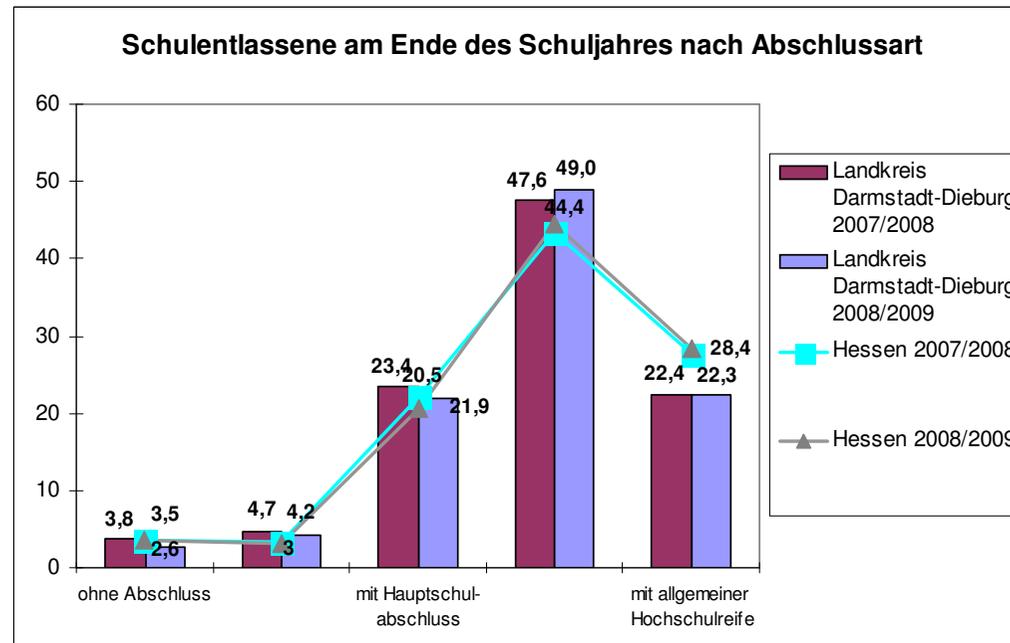
PMB  
OGTS  
GGTS  
FF

Pädagogische Mittagsbetreuung  
Ganztagschule in offener Konzeption  
Ganztagschule in gebundener Konzeption  
Familienfreundliche Schule



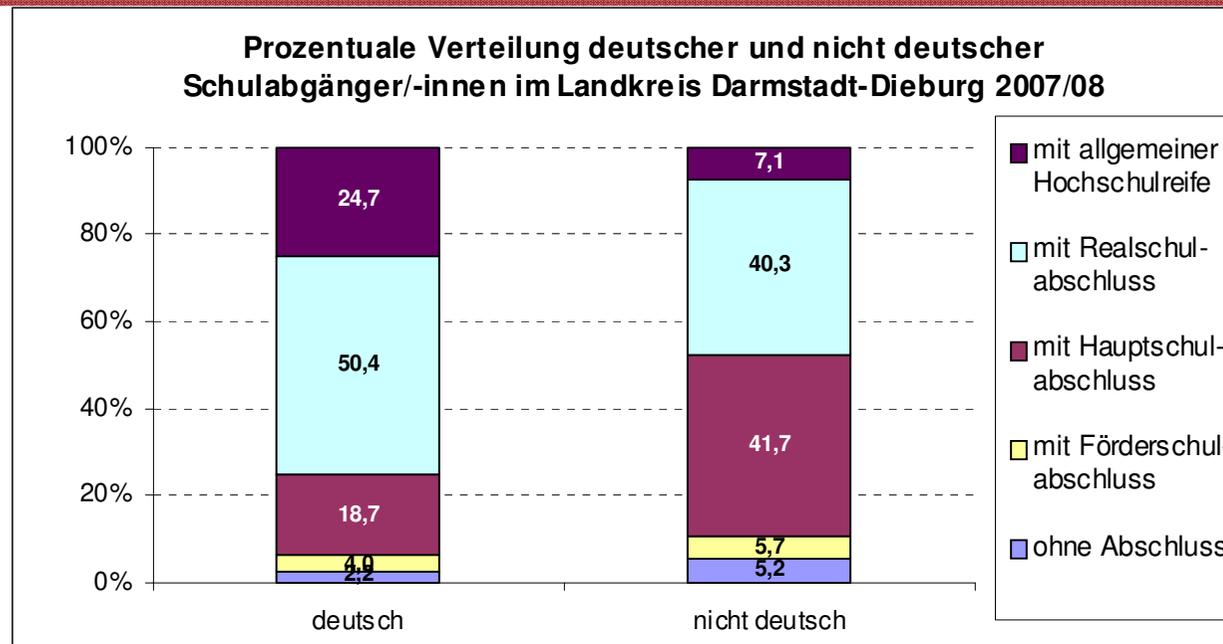
[www.ladadi.de](http://www.ladadi.de)

# Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen im Kreisgebiet und in Hessen



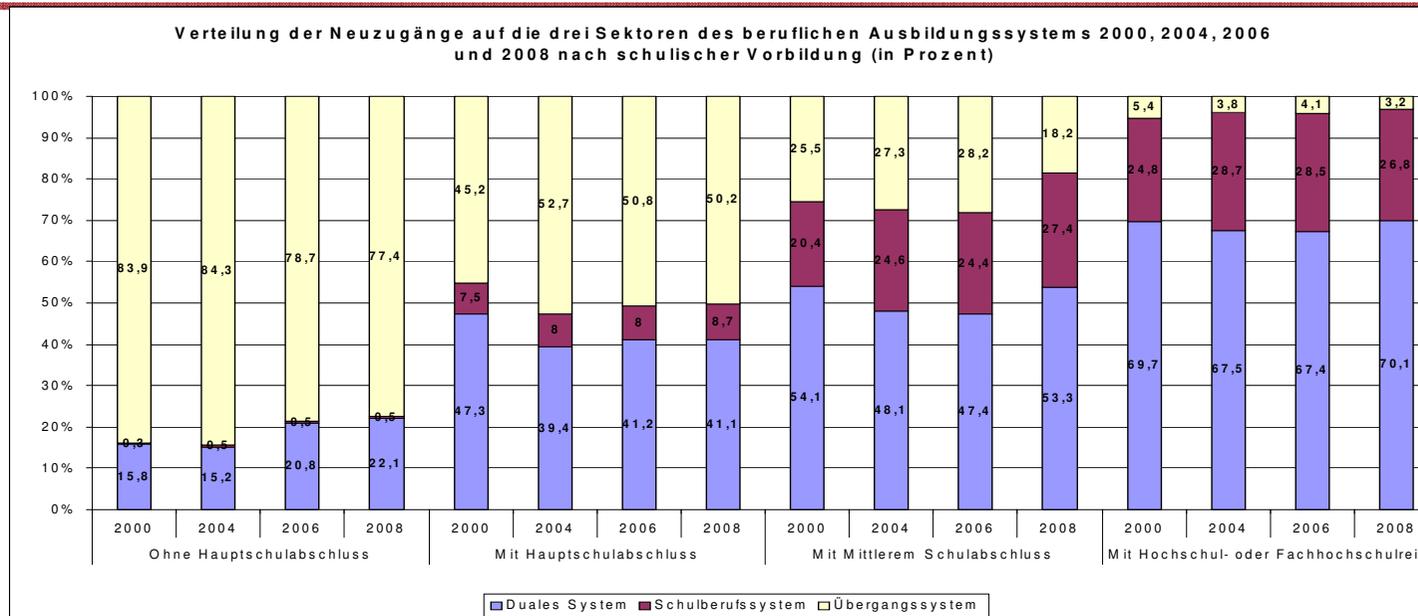
- In Hessen gab es im Beobachtungszeitraum weniger Schulentlassene ohne Abschluss und mehr mit Abitur als im Kreisgebiet.
- Im Kreisgebiet gab es häufiger Schulentlassene mit Haupt- und Realschulabschluss.

# Ausländische Schulentlassene



- Während drei Viertel (75,1%) der deutschen Schulentlassenen einen Abschluss mit mittlerer Reife oder Hochschulreife vorweisen, ist es bei den ausländischen Schulentlassenen noch nicht einmal die Hälfte (47,4%).
- Im Umkehrschluss heißt dies, dass mehr als die Hälfte der ausländischen Schulentlassenen eine niedrige schulische Qualifikation vorweisen.

# Neuzugänge auf die Sektoren des Berufsausbildungssystems nach schulischer Vorbildung



- Nur ca. 20% der Schulabgänger/-innen ohne und 40% mit Hauptschulabschluss finden einen Ausbildungsplatz.
- Der überwiegende Anteil dieser Abgänger/-innen verbleibt im Übergangssystem mit seinen unterschiedlichen Bildungsangeboten zur Förderung der Ausbildungsreife (Berufsgrundbildungsjahr, -vorbereitungsjahr, -einstiegsjahr).

## AG 4

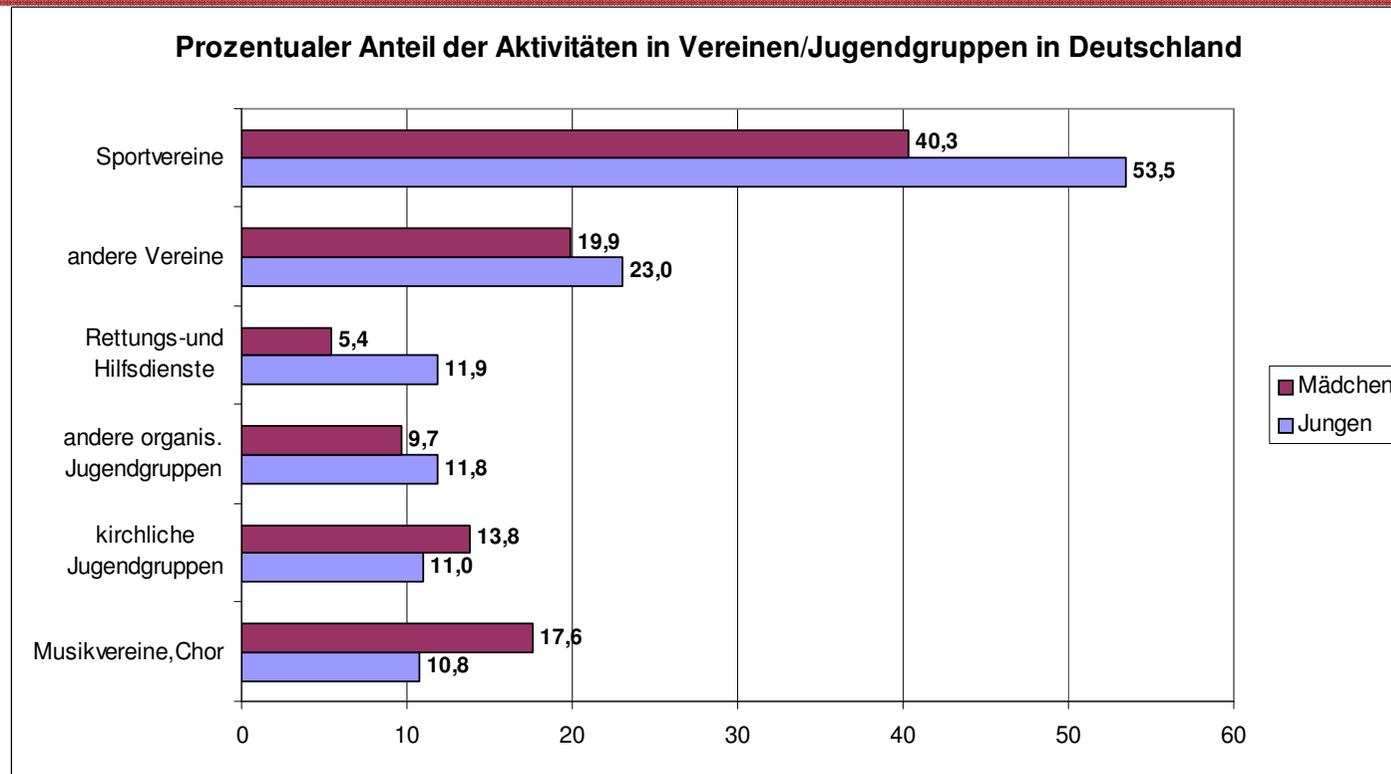
---

# Der Beitrag der außerschulischen Bildung



[www.ladadi.de](http://www.ladadi.de)

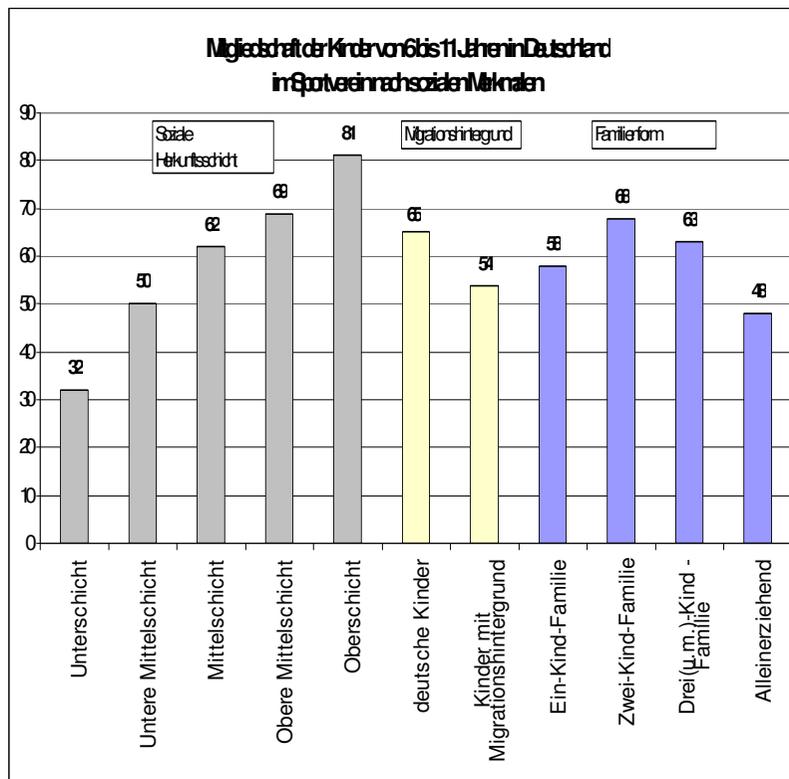
# Informelles Lernen



Quelle: Solag/Dombrowski: Soziale Ungleichheiten in schulischer und außerschulischer Bildung.  
Hans Böckler-Stiftung 2009



# Institutionelle Einbindung: Soziale Selbstverständlichkeit oder soziale Frage?



Quelle: World Vision Kinderstudie 2010- TNS Infratest Sozialforschung

- Der soziale Hintergrund der Kinder entscheidet auch über die Mitgliedschaft in Vereinen und sonstigen Gruppen.
- So sind Kinder aus der Unterschicht (32%) wesentlich seltener Mitglied in einem Sportverein als Kinder aus der Oberschicht (81%).
- Jungen (69%) sind häufiger als Mädchen (54%) und deutsche Kinder öfter als Kinder mit Migrationshintergrund in Sportvereinen.
- Kinder von Alleinerziehenden sind nur zu 48% in einem Sportverein.



# Volkshochschule

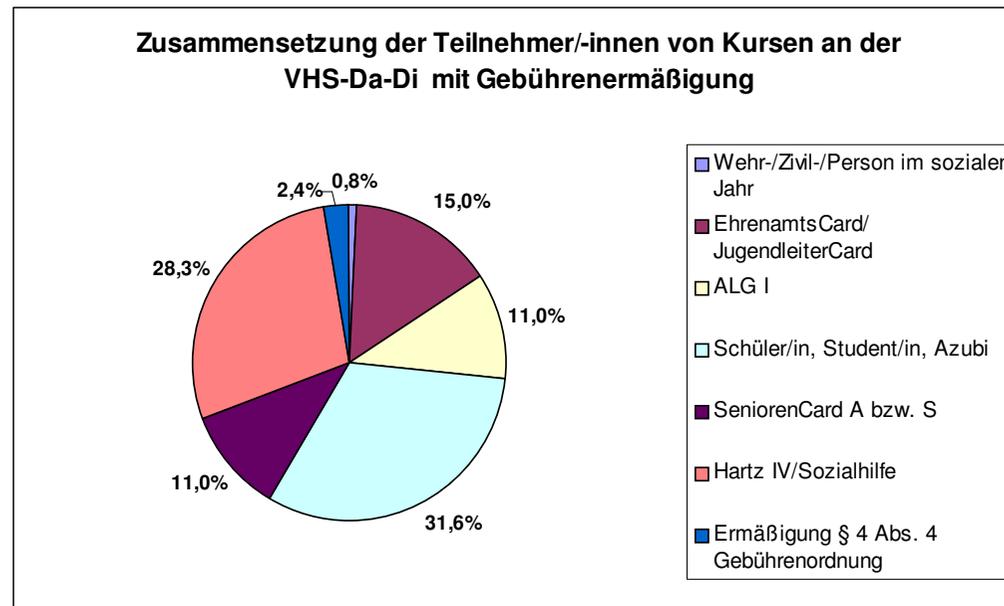
Deutsch als Fremdsprache an der VHS Darmstadt-Dieburg					
Kursangebote *	Jahr			% Veränderung	Kommunen
	2008	2009	2010		
Anzahl Deutschkurse/ Integrationskurse	61	59	60	-1,6%	
Teilnehmerzahl/Anmeldungen Deutschkurse	728	823	752	3,3%	
davon Frauen- und Elternkurse am Vormittag ohne Kinderbetreuung *			14		Babenhäusen, Griesheim, Pfungstadt, Gr. Zimmern, Weiterstadt, Gr. Umstadt, Reinheim
Teilnehmerinnen/Anmeldungen der Frauen-/Elternkurse *			ca. 320		
Angebot Kinderbetreuung			2 x		
betreute Kinder			bis 10		
Anzahl Integrationskurse für Frauen/ Eltern mit Kinderbetreuung von Kindern < 3 Jahre	2	2	2	0,0%	
Teilnehmer bei "Deutschtest für Zuwanderer A2/B1" (DTZ)	92	115	199	116,3%	
Teilnehmer beim Einbürgerungstest	52	115	139	167,3%	

\* es werden Kursabschnitte als Kurs gezählt, d.h. eine Gruppe hat pro Jahr 2 Kursabschnitte

- Lehrgängen zum Nachholen des Hauptschulabschlusses in Dieburg
- Standorte der Integrationskurse Deutsch
- Alphabetisierungskurse
- Teilnahmen und Standorte der Integrationshilfe/ Hausaufgabenhilfe für Grundschulkindern aus Migrantenfamilien



# VHS – Gebührenermäßigung



- **Insgesamt erhielten 374 Teilnehmer/-innen von Kursangeboten der VHS eine Gebührenermäßigung. Das entsprach einem Anteil von 3% aller Kursteilnehmer/-innen.**

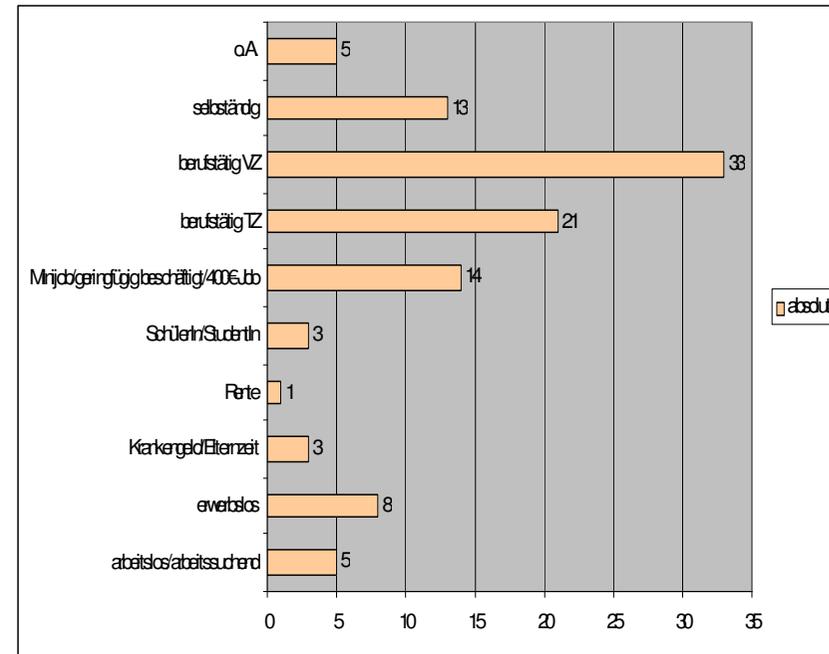
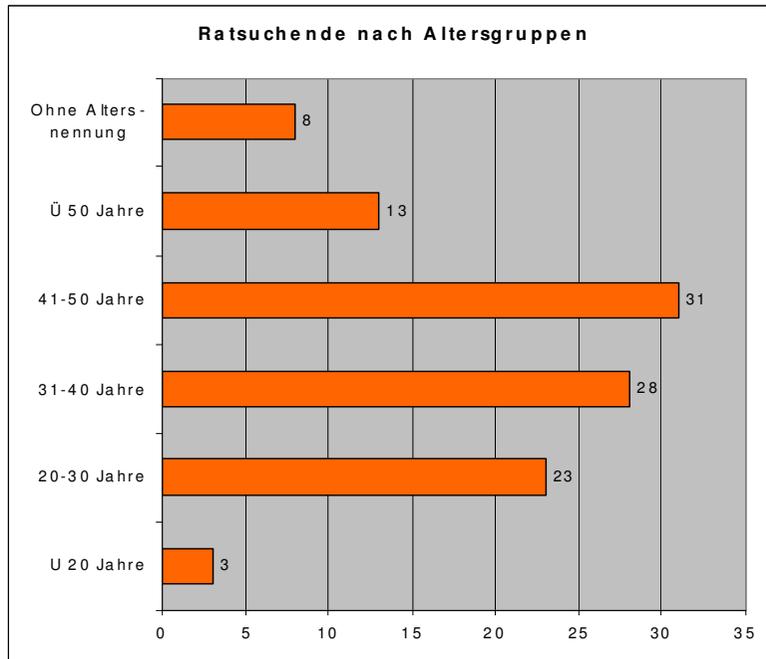
# Hessencampus (HC) Darmstadt-Dieburg

## Lebensbegleitendes Lernen

- Seit Oktober 2010 gibt es Bildungsberatung im Hessencampus in Trägerschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit der VHS Darmstadt-Dieburg und der Landrat-Gruber-Schule.
  - **Zentrale Aufgabe:** Unterstützung der Ratsuchenden in allen Fragen zu Bildung, Beruf und Beschäftigung
  - **Ziel:** Ratsuchenden individuelle Bildungswege zu eröffnen und somit ein Lernen im Lebenslauf zu ermöglichen



# Beratungen in HC: Wer wird erreicht?



**2010 wurden insgesamt 106 Beratungen durchgeführt.  
Davon waren 76% der Ratsuchenden Frauen und mehr als  
50% im Alter von 31 bis 50 Jahre.**

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit**



[www.ladadi.de](http://www.ladadi.de)